FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg Winterthur

Dezember 2025

3 **Viele Fragen noch ohne Antwort**
Mit «Unihockey 2025» will der Verband das hiesige Unihockey umkrempeln. Die konkrete Umsetzung steht noch in den Sternen geschrieben.

5 **Von Panama nach Singapur**
Elias Looser weiss wie wenige andere, wo das Tor steht. Der 14-jährige reist aber auch um die Welt und misst sich an Robotik-Wettkämpfen.

10 **Leidenschaft vorausgesetzt**
Leistungs- und Breitensport sind die zwei Seiten ein- und derselben Medaille. Das Zusammenspiel will der HCR weiter verbessern.

11 **Comeback einer HCR-Legende**
Nach zwölf Jahren Pause stellt Roman Arpagaus bei Frauenfeld fest, dass er als Trainer mit der heutigen Generation anders umzuspringen hat.



Nach der Film-Premiere gab es spannende Interviews mit den Machern und Protagonisten.



v.l. Etienne Ettlinger, Konrad Lieske, Bene Arbenz und Raphael Mahler.

Vom Wankdorfstadion auf die Leinwand

Am 20. November strömten Fans, Mitglieder, Sponsoren und Spieler des HC Rychenberg ins Gate27 in Winterthur, um bei der Premiere des Films «Titelträume» von Raphael Mahler und Etienne Ettlinger dabei zu sein.

Was zu Beginn für «eine von Mario Kradolfers verrückten Ideen» gehalten wurde, berührte einen gefüllten Saal. Dass rund 460 Zuschauerinnen und Zuschauer zusammenkamen, um «Titelträume» bei seiner Premiere zu sehen, zeigt eindrücklich, wie gross das Interesse an diesem Dokumentarfilm war. Bei diesem handelt es sich einmal mehr um eine Herzensangelegenheit, die dank der vielseitigen Unterstützung von Seiten des Vereins und durch Sponsoren von Raphael Mahler und Etienne Ettlinger verwirklicht werden konnte. Am VIP-Apéro vor Filmbeginn trafen viele bekannte Gesichter des Vereins und der Sponsoren in Vorfreude aufeinander, um dann live dabei zu sein, wie der HCR einen weiteren Meilenstein seiner Geschichte zelebriert. Eric Fischer wagte sogar, den HCR mit Roger Federer oder Manchester United zu vergleichen, da er diesen nun in Sachen Dokumentarfilm in nichts mehr nachstehe.

Im Saal wurde es still, die Lichter gedimmt und nur noch die Leinwand strahlte hell. Die erwartungsvolle Stille entlud sich in schallendes Gelächter, als klar wurde, dass die Toneinstellung noch nicht funktionierte und man nochmal von vorne anfangen musste. Der Film begann mit dem Cupfinal und den Playoffs 2024. Ein bedrücktes Gefühl machte sich unter den Anwesenden breit, als die Leinwand fast jedes Gegentor in der Serie des Viertelfinals gegen Floorball Thurgau erneut schonungslos Revue passieren liess. Einblicke in die Garderobe zeigten eindrücklich enttäuschte Gesichter, schwedische Kraftausdrücke und kullernde Tränen nach der entscheidenden Niederlage.

Im Anschluss an die vielen Spielszenen erlaubt der Film den Zuschauenden einen vertieften Einblick in die Geschichte des Vereins und in das private Leben einzelner Spieler. Und im Anschluss an diesen Ausflug in die Frühzeit des Clubs konnten die Anwesenden hautnah miterleben, wie die Mannschaft sich in der darauffolgenden Saison von den erlittenen Rückschlägen erholte. Mit Hilfe eines Mentaltrainers und intensiven Trainings kämpfte sich die Mannschaft zurück. Eindrücklich wird im Film die Spannung bis hin zum Cupsieg aufgebaut. Es scheint, als würde der ganze Saal an diesem Abend die Freude und Erleichterung über den errungenen Titel erneut verspüren. Mahler und Ettlinger haben es geschafft, die emotionale Achterbahnfahrt in Bild und Ton einzufangen und die Geschichte hin zum langersehnten Sieg zu begleiten. Wer also noch einen Film für den nächsten Fernsehabend sucht – «Titelträume» lohnt sich. nol

Ab dem 27. Dezember online

Der Dokumentarfilm «Titelträume» ist ab dem 27. Dezember online auf der Plattform Vimeo zum mieten verfügbar. Einfach QR-Code scannen, Popcorn bereitstellen und zurücklehnen. Alternativ erreichst du die Seite ab dem 27. Dezember via: https://titeltraeume.vhx.tv

VORWORT

Zeit, um innezuhalten!

Für einen Unihockeyspieler teilt sich eine Saison in zwei Perioden: Die Zeit vor Weihnachten und die Zeit danach. In wenigen Tagen werden wir den ersten Teil der aktuellen Spielzeit abschliessen. Ein guter Moment, um innezuhalten und die Perspektive zu wechseln.

Sportlich stehen wir vor Herausforderungen. Nicht nur stellt uns die Umsetzung des neuen Strategiekonzepts von swiss unihockey vor Aufgaben; auch hinken wir mit unseren Leistungsteams den eigenen Erwartungen und den erhofften Resultaten hinterher. Das erzeugt Ungeduld, bei Spielern, Eltern, Fans, treuen Unterstützern und selbsternannten Experten. In dieser intensiven Zeit vermisse ich manchmal Vertrauen und Teamgedanken, und auch die ehrliche Reflexion der eigenen Rolle. Fingerzeige und unpassende Emotionen entfachen schnell ein Feuer, gerade dort, wo Ruhe, Disziplin und Einigkeit gefragt wären, um schwierige Situationen gemeinsam zu meistern.

Ein weiterer zentraler Punkt beschäftigt mich: Bindung. Wie schaffen wir es als Organisation mit über 500 involvierten Menschen, weiterhin miteinander verbunden zu bleiben? Unterschiedliche Zielgruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen. Wie holen wir sie alle ab? Wie pflegen wir trotz Vielfalt ein starkes WIR-Gefühl? Und will unsere heutige Gesellschaft ein solches Gefühl überhaupt noch? Was sind wir alle bereit, dafür zu tun?

Neben zahlreichen Herausforderungen gibt es auch unzählige Lichtblicke, die den verantwortlichen Personen, Helfern und Funktionären neue Energie, Freude und Motivation schenken und zeigen, warum sich ihr Einsatz lohnt. Viele dieser Lichtblicke finden sich auch in dieser Ausgabe unseres Vereinsmagazins wieder. Spannende Geschichten voller Herzblut, Engagement und Leidenschaft. Mein persönlicher jüngster Höhepunkt war unser Kids-Game. Unzählige leuchtende Kinderaugen, echte Begeisterung und eine Kinder-Pressekonferenz, die einfach pure Freude war. Momente, die Kraft und Energie geben, auch wenn die Resultate einmal nicht stimmen sollten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, und uns allen weiterhin Geduld, Vertrauen und Zuversicht für den zweiten Teil der Saison.



Mario Kradolfer,
Geschäftsführer HC Rychenberg

IMPRESSUM

Redaktion: Anna Röthlisberger (arö), Noemie Lieske (nol), Mario Kradolfer (kra), René Bachmann (rab)

Texte: Arthur Schudel (ars), Cornelia Schindler (cos), Janne Strebel (jas), Jean-Luc Kühnis (jek), Jeff Koenigs (jef), Leano Meyer (lme), Luca Locher (lul), Marcel Hügli (mah), Nicolai Muff (nim), Nicolas Schindler (nsc), Moritz Schaub (mos), Philipp Vollenweider (pvo), Raphael Mahler (mah), Tommy Ohlin (too), Urban Müller (urm), Urs Hüninger (urh), Werner Heiniger (weh)

Fotos: Markus Aeschimann, Stefan Muggli

Layout: Agentur Koch

Druck: Printimo AG

HC Rychenberg
Grüzefeldstrasse 32 /// 8400 Winterthur
hcrychenberg.ch

Fragen, Anregungen oder Kritik?
presse@hcrychenberg.ch

NLA

Mobiliar-Nacht des Hallensports 2025

Als frischgebackener Cupsieger durfte sich der HC Rychenberg Winterthur an der Mobiliar Nacht des Hallensports 2025 einmal mehr in bester Gesellschaft zeigen. In der festlich umgebauten Festhalle der Bernexpo versammelten sich Mitte Oktober rund 800 geladene Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik; darunter Persönlichkeiten wie Swiss-Olympic-Präsidentin Ruth Metzler-Arnold und Schwingerkönig Matthias Glarner.

Handball-, Volleyball-, Basketball- und Unihockeygrössen feierten, wurden geehrt und vernetzten sich. Die Mobiliar würdigte bereits zum zwölften Mal die erfolgreichsten Skorerinnen und Skorer der Schweizer Hallensportarten, und auch die Meister und Cupsieger wurden ins Rampenlicht gestellt. Für den HCR war es ein besonderer Moment. Nach dem Cupsieg der vergangenen Saison durfte sich unser Team mit viel Stolz unter die besten Hallensportvertreterinnen und -vertreter des Landes einreihen. kra



Cupsieger 2025 – sportlich / elegant.

NLA

Soutter ersetzt Eberle als Cheftrainer

Den Trainer mitten in der Saison austauschen zu müssen, gehört im Unihockey immer noch zu den seltenen Geschäften. Der HC Rychenberg sah sich Ende Oktober aber dazu gezwungen, weil Samuel Eberle aus eigenen Stücken zurücktrat. Er war davon enttäuscht, dass er es nicht geschafft hatte, seinen Spielern mehr Freude an ihrem Sport zu vermitteln. Zwei Wochen zuvor hatte Sportchef Andreas Fisch erstmals von diesen Bedenken gehört und konnte die Beweggründe nachvollziehen: «Sämi hat klare Vorstellungen davon, wie er ein Team führt und was es braucht, damit ein Team funktioniert. Er weiss genau, was er kann, wie er sich einbringen kann und wo er sich hätte verbiegen müssen.» Was Fisch Eberle hoch anrechnet, ist, dass dieser den Club und das Team über alles stellte und darum für verschiedene Lösungen zur Verfügung gestanden wäre.

Einen geeigneten neuen Cheftrainer zu finden, ist an sich schon ein herausfordendes Unterfangen. Ende Oktober auf die Schnelle einen Ersatz zu finden, ist geradezu eine Herkulesaufgabe. Umso erfreuter ist Fisch, dass er Philippe Soutter zu einer (bis Saisonende befristeten) Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte bewegen konnte. Er sei eine starke Persönlichkeit und mit seiner Erfahrung, seinem Fingerspitzengefühl und seiner kommunikativen Art ein Glücksfall. Fisch muss es wissen, schliesslich spielte er in den Nuller-Jahren selber unter Soutters Anleitung für den HCR; gemeinsam mit HCR-Geschäftsführer Mario Kradolfer. Dass Soutter so kurzfristig einspringen konnte, dafür bedurfte es auch der Zustimmung der Züri Oberland Pumas. Für dieses Entgegenkommen bedankt sich Fisch im Namen des HCR herzlich. rab





VEREIN

Die Zukunft ist eingeleitet

Das Vorhaben «Unihockey 2025» soll das Schweizer Unihockey voranbringen. Noch sind allerdings zahlreiche Hürden zu nehmen, bis aus der Absichtserklärung Realitäten werden und diese die erhofften Auswirkungen zeitigen werden.

Anlässlich der 29. ordentliche Delegiertenversammlung stimmten die Vereine am 22. November dem Vorhaben «Unihockey 2025» in grosser Mehrzahl zu. Dieser soll dem Schweizer Unihockey mit diversen Massnahmen helfen, die Professionalität zu erhöhen und möglichst den Anschluss an die Weltspitze wieder zu finden. Eine gemeinsame Absichtserklärung ist ein wichtiger Start, Denn noch ist vieles zu definieren und in der Umsetzungsphase weiter zu konkretisieren. Wie geht es nun konkret weiter?

Die Chancen und Herausforderungen

Der HC Rychenberg befürwortet Unihockey 2025. Und er bewarb sich als sogenannter Zentrumsverein. Als solcher wird er eng mit den Clubs der Region zusammenarbeiten, um möglichst alle Talent optimal zu fördern, und mit seinem Wissen die Partnervereine in deren Entwicklung unterstützen. Als Vorteil dieser Verzahnung sieht HCR-Geschäftsführer Mario Kradolfer die intensivierte Zusammenarbeit der beiden Seiten. Sie gewährleiste, dass jeder Spieler bestmöglich gefördert und ihm die optimale Gestaltung seiner Karriere gewährleistet wird. So soll das – gegenüber Schweden, Finnland und Tschechien geringere – Reservoir an potenziellen Nationalspielern optimal genutzt werden. In die gleiche Richtung zielt die Abschaffung des Abstiegs in den Leistungsstufen des Nachwuchses. Die Resultatorientierung soll so der verstärkten Priorisierung der akkuraten Ausbildung der Spieler weichen.

Bei aller guten Absicht bleibt freilich eine Gretchenfrage, die erst einige Zeit nach dem Inkrafttreten der neuen Strukturen wird, beantwortet werden können: Wie kann die Kooperation zwischen den Vereinen möglichst effektiv gestaltet werden? Für Kradolfer ist klar, dass sich der Erfolg nur mit einer guten Zusammenarbeits- und Kommunikationskultur wird nachhaltig einstellen können. Mit den Zürich Oberland Pumas und Unihockey Bassersdorf Nürensdorf klappt das aktuell schon sehr gut.

Der HCR will Zentrumsverein werden

Der Startschuss zu «Unihockey 2025» ist also erfolgt. Noch ist freilich nicht gegeben, dass dem HCR die Rolle als Zentrumsverein zugesprochen werden wird. Ebenfalls noch unklar ist, welche Clubs bei einem affirmativen Entscheid zur geographischen Region gehören werden. Erst im Februar wird eine Findungskommission des Verbandes darüber befinden. Um allen Regionen ähnliche Möglichkeiten zu bieten, werden die Partnervereine nicht aufgrund allfälliger historisch gewachsener Strukturen, sondern anhand der Anzahl Lizenzierter einem Zentrumsverein zugeteilt werden, wobei bei den Männern und den Frauen dieselben Regionengrenzen gewählt werden sollen.

Bis es soweit sein wird, will der HCR in einer Projektgruppe die drängendsten Fragen beantworten: Wie werden die steigenden Anforderungen finanziert werden können? Wie wird der Verein zu geeignetem zusätzlichem Personal kommen? Welche Auswirkungen wird die neue Trainerlizenz zeitigen? Wird es im Kanton noch Regionalauswahlen geben? etc. Der HCR steht vor grossen Herausforderungen. Kradolfer sieht darin aber einen Vorteil: «Es ist eine gute Situation, um wieder mal über die Bücher zu gehen. Vor allem: Wo soll der HCR investieren und wo nicht?» Wie sagte doch Heraklit: Alles fliesst. rab



Weitere Informationen zum Projekt «Unihockey 2025»

swissunihockey.ch/de/spielbetrieb/unihockey-2025

VEREIN

Umbau der Sporthalle Sulzerallee ist auf Kurs

Der Umbau der Sporthalle Sulzerallee kommt wie geplant voran. Der Rückbau wurde im Herbst abgeschlossen, der Holzbau sowie der Innenausbau sind in Planung und die nächsten Arbeiten sind ausgeschrieben.







Wir kommen dem Ziel der neuen Sporthalle Sulzerallee näher, auch visuell. In den Herbstferien wurden die bestehenden Mietereinbauten dank des grossartigen und unfallfreien Einsatzes zahlreicher Vereinsmitglieder der Winterthurer Unihockeyvereine entfernt. Der Rückbau verlief reibungslos und auch der schrägste Teil des Hallenbodens ist unterdessen professionell abgetragen. Man kann also, wie von Lenn getestet, bereits Unihockey in der Halle spielen.

Parallel zu den Arbeiten in der Halle läuft die Werkplanung des Holzbaus auf Hochtouren. Die zwölf bestellten riesigen Holzbinder treffen Anfang Dezember ein und werden direkt in die Halle geliefert. Ein wichtiger Meilenstein. Auch bei den Ausschreibungen geht es vorwärts: Baumeisterarbeiten, Gerätetor, Hubfaltwand, Fenster und Schliessanlage sind ausgeschrieben und die ersten Offerten liegen vor.
Weitere Submissionen, unter anderem für Anhydrit, Gipser-, Platten-, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsarbeiten, folgen schrittweise. Ein kleiner Bonus, für den wir dankbar sind: Die Stadt Winterthur hat uns funktionstüchtige Heizlüfter aus dem alten Busdepot kostenlos überlassen.

MAX Architekten, sprich Mats und Lea, erarbeiteten ein stimmiges Farb- und Materialkonzept. Einen Eindruck, wie die Halle etwa daher kommen wird, gibt die Visualisierung. Insgesamt läuft das Projekt planmässig, und wir freuen uns auf die nächsten sichtbaren Schritte. urm

NACHWUCHS

Trainerlizenzen – Was bedeutet das für den HC Rychenberg Winterthur?

Was schon lange diskutiert wurde, soll ab der kommenden Saison Realität werden: Auch Trainer*innen werden eine Lizenz erhalten. Die Vereine stehen vor einer Herausforderung.

Swiss unihockey wird ab der Saison 2026/27 ein neues Lizenzsystem für Trainer*innen einführen. Ziel dieses Beschlusses der Delegiertenversammlung vom 22. November ist es, die Qualität der Betreuung in allen Ligen zu erhöhen und die Aus- und Weiterbildung verbindlicher zu gestalten. Für den HC Rychenberg Winterthur bringt das neue System sowohl Chancen als auch neue Aufgaben mit sich.



Im Schweizer Unihockey werden in naher Zukunft alle Trainer lizenziert.

Als Verein mit breiter Nachwuchsstruktur und engagierten Trainer*innen begrüssen wir die Bestrebungen zur Professionalisierung. Die Saison-Updates, die von den Trainer*innen jeweils vor Saisonbeginn online zu absolvieren sein werden, und die klaren Lizenzstufen werden Orientierung schaffen und die Weiterentwicklung fördern. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Anforderungen eine Hürde darstellen können, insbesondere für neue oder ehrenamtlich tätige Coaches.

Der HC Rychenberg Winterthur unterstützt seine Trainer*innen bereits heute mit internen Weiterbildungen und der individuellen Begleitung bei der Planung der nächsten Ausbildungsschritte aktiv. Unser Ziel ist es, dass alle Coaches die nötigen Voraussetzungen werden erfüllen können, ohne dass die Motivation oder das Engagement darunter leiden.

Das neue System wird von den Vereinen mehr Koordination verlangen, wird aber auch die Chance bieten, die Qualität der Betreuung sichtbar zu machen. Sollten wir die Übergangszeit gut nutzen, werden wir gemeinsam mit unseren Trainer*innen einen wichtigen Schritt in die Zukunft des Unihockeys gehen können. nim





U16A

Ein Abend im Trainingslager

Eine Bank im Sportzentrum Kerenzerberg funktionieren Sportler spontan in einen Barbershop um. Während unser Teamkollege mit Schere und Maschine präzise ansetzt, sitzen wir rundherum, lachen, erzählen und geniessen die lockere Stimmung. Ein Moment, der zeigt, dass wir neben dem Unihockey noch andere Talente haben, wie nah wir zusammenstehen und wie viel Spass wir auch ausserhalb des Feldes haben. Positiver Effekt: Im Training waren wir, dank den aerodynamischen Frisuren alle noch schneller als sonst. lme





U18A

Teamausflug ans Zürcher-Derby

An einem Dienstagabend entschied sich die U18-Mannschaft, das Zürcher Eishockey-Derby zwischen dem EHC Kloten und den ZSC Lions zu besuchen. Die Vorfreude war gross. Einige freuten sich auf den Knaller in der Swiss Life Arena, andere wiederum waren einfach froh, dem intensiven Lauftraining in der Fabrik11 entkommen zu sein.

Die Stimmung zwischen den beiden Fanlagern war angespannt. Allen voran riskierte Noah Siber immer wieder eine dicke Lippe. Und Trainerin Nicole Bichsel sorgte mit ihrem ZSC-Pullover für eine gewagte Outfitwahl.

Nach einem spannenden Spiel und einem gelungenen Abend ging der Teamevent zu Ende. Für einige allerdings mit zwanzig Franken weniger im Portemonnaie, da die Sporttipp-Quote einfach zu verlockend gewesen war. Herzlichen Dank an die ZSC Lions für die Einladung. nse

NACHWUCHS

Auf der Suche nach kreativen Lösungsansätzen

HCR-Junior Elias Looser kommt mit seinem zweiten Hobby, der Robotik, weit in der Welt herum. Dieses Jahr suchte er an internationalen Wettkämpfen in Panama und Singapur nach Lösungen für seinen Lego- und Metallroboter.

Herausragende Begabung und grosses Interesse müssen sich nicht auf ein Wissens- oder Tätigkeitsgebiet beschränken. Elias Looser ist ein erstklassiges Beispiel dafür. Er ist nicht nur ein treffsicherer Schütze bei den U16-Junioren des HC Rychenberg, sondern auch begnadet im Umgang mit Robotern. In diesem Jahr konnte er sich bereits zum fünf Mal via Regionalausscheidungen und Schweizer Meisterschaft fürs Weltfinale der World Robot Olympiad (WRO) qualifizieren. Ende November machte er sich mit den Repräsentanten der anderen Länder nach Singapur auf und stellte sich dort der Aufgabe, mit seinem Lego-Roboter innerhalb einer festgelegten Zeit Spielelemente auf einem rund drei Quadratmeter grossen Feld autonom zu verschieben, zu stapeln oder zu heben [Red.: Resultat nach Redaktionsschluss].

In diesem Jahr zog die WRO für Elias erstmals nicht die einzige Reise ins ferne Ausland nach sich. Ende Oktober durfte er die Schweiz auch an der First Global Challenge (FGC) in Panama vertreten, einem international ausgeschriebenen Wettbewerb mit Metallrobotern. Während der Sommer- und Herbstferien hatte Elias viel Zeit damit verbracht, in der Schule die Teile zu verarbeiten und den Roboter zu bauen, Sponsoren zu suchen, Meetings mit anderen Teams abzuhalten sowie Dokumentationen und Videos zu erstellen.

An der FGC treten sechs zugeloste Teams in zwei Allianz gegeneinander an, mit dem Ziel, auf einem wesentlich grösseren Feld als an der WRO eine komplexere Aufgabe zu lösen. In diesem Jahr bestand sie darin, in zweieinhalb Minuten so viele Handbälle wie möglich vom Boden aufzuheben und gleichmässig auf drei Türme zu verteilen. In den letzten dreissig Sekunden musste sich der Roboter an einem Seil auf achtzig Zentimeter hochziehen. 190 Teams aus ebenso vielen Ländern versuchten sich an dieser Herausforderung. Elias klassierte sich auf dem tollen zwölften Rang.

Was aber begeistert Elias an der Robotik so sehr, dass er viel Freizeit «opfert»? «Ich lerne gerne Neues, sei es unterschiedliche Mechaniken für Lego oder Metall, verschiedene Programmiersprachen oder kreative Lösungsansätze. Ich probiere gerne neue Ideen aus und teste, wie sie funktionieren, und die Wettbewerbe sind für mich die perfekte Gelegenheit, das Gelernte unter Wettkampfbedingungen umzusetzen.» rab





HCR 5KAMPF

VEREIN

Teamgeist und ein neuer Rekord

Anfang November fand in der AXA Arena die dritte Ausgabe unseres Sponsoren-5-Kampfs statt. Und wieder zeigte sich, dass wenn die HCR-Familie zusammenkommt, entsteht etwas ganz Besonderes. Wochen zuvor machten sich unsere Junioren auf die Suche nach ihren persönlichen Unterstützer*innen. Am Anlass verwandelten sie die gesammelte Energie in Punkte, und damit in finanzielle Unterstützung unserer Talentschmiede.

Wie immer standen Geschicklichkeit, Kreativität und eine gute Portion Humor im Mittelpunkt. Die Posten waren auch dieses Jahr abwechslungsreich und sorgten für beste Stimmung. Beim Bettanziehen mussten Decken und Kissen blitzschnell und sauber bezogen werden, während beim Socken-Memory Paare sortiert und zusammengelegt werden mussten. Bei der Schussanlage mit Tempomessung konnten die Teilnehmenden ihre Power unter Beweis stellen. Noch mehr Präzision brauchte es beim Zielschiessen in den Cupfinal-Pokal. Und nicht zuletzt bot das Ovo-Flaschen-Curling jede Menge Spass und taktisches Geschick.

Damit auch die Zuschauenden nicht zu kurz kamen, waren die U21-Junioren in den Foodboxen engagiert und versorgten die Anwesenden mit Getränken und Snacks. Auf der Empore genossen zudem Angehörige und Trainer ein HCR-Fondue. Unser Maskottchen Rychi Berger sorgte zusätzlich für leuchtende Kinderaugen und Fotomomente.

Ein Höhepunkt des Abends war, dass ein neuer **Beitragsrekord** erzielt wurde. Über **40'000 Franken** konnten durch den HCR-5-Kampf zusätzlich für unsere Nachwuchsarbeit generiert werden. Ein starkes Zeichen dafür, wie motiviert unsere Junioren unterwegs waren. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden und ihre grosszügigen Sponsoren Ihr machtet diesen Abend zu einem vollen Erfolg.

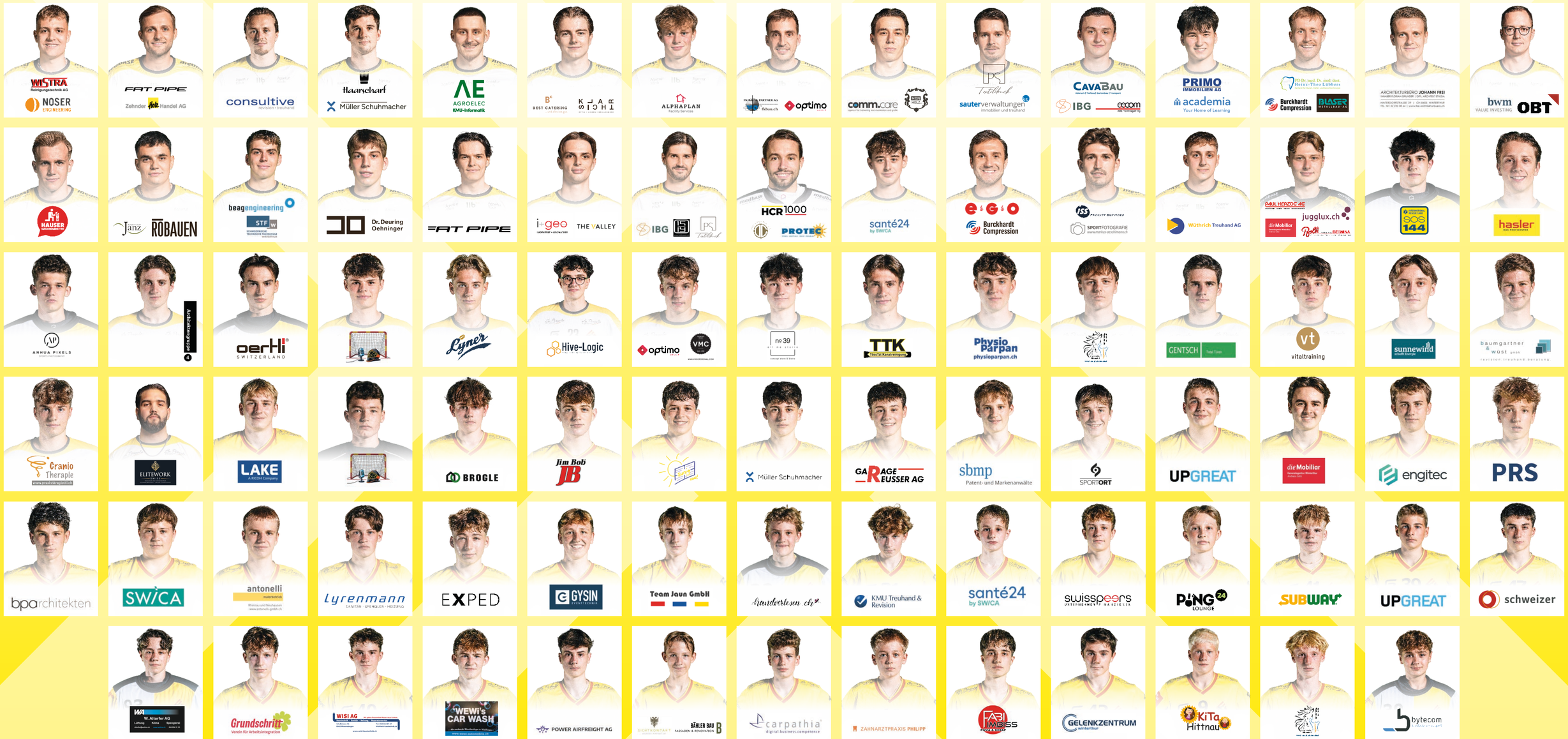
Der Sponsoren-5-Kampf 2025 zeigte einmal mehr, was unseren Verein ausmacht: Zusammenhalt, Begeisterung und die Bereitschaft, gemeinsam etwas zu bewegen. Ein herzlicher Dank geht an das OK-Team und alle Helfenden. kra





HC RYCHENBERG SAISON 2025/26

WIR DANKEN ALLEN SPIELERSPONSOREN GANZ HERZLICH FÜR IHR ENGAGEMENT!



Hauptpartner

Platinsponsor

Goldsponsoren

Silbersponsoren

Bronzesponsoren

Material-Partner

Nachwuchs-Partner

PADRINO

Unser Padrino-Projekt

Das Padrino-Projekt wurde bereits im Jahr 2019 beim HC Rychenberg ins Leben gerufen und findet bis heute grossen Anklang bei den Juniorenmannschaften. Die UPL-Spieler übernehmen die Götti-Rolle bei einem Juniorenteam und besuchen diese gelegentlich während der Saison bei einem Training oder einer Meisterschaftsrunde.

Ziel des Projektes ist es, den Zusammenhalt im Verein zu stärken und bereits die jüngsten Unihockeyspieler mit ihren Vorbildern aus der Unihockey Prime League zu verbinden. Es kommt vor, dass man gewisse UPL-Spieler zu ihrem Götti-Glück auch mal etwas überreden muss, aber sobald sie mit den Kindern in der Halle stehen und das Leuchten in den Gesichtern der Kinder sehen, ist das Padrino-Projekt für beide Seiten gleichermassen bereichernd. Wir danken den UPL-Spielern und den Juniorentrainern für die Umsetzung des Padrino-Projekts in der aktuellen Saison. too/jef/urh



D-SCHWARZ

Bescherung

Die Bescherung fand für die Jungs von D-schwarz heuer schon vier Wochen vor Weihnachten statt. Die beiden Padrinos Pünti und Oskar wechselten nach ihrer Übungseinheit direkt von der Axa-Arena weiter ins D-Training, wo sie schon sehnlichst erwartet wurden. Sechs bis sieben Junioren mit leuchtenden Augen und Unterschriften sammeln inklusive. Danke viumau Pünti, tack för ditt besök Oskar.



E-WEISS

Lernen von den Grossen

Zwei unserer NLA-Padrinos waren mal wieder zu Besuch – dieses Mal sogar direkt am Spielfeldrand als Coaches. Mit viel Erfahrung und Ruhe gaben sie wertvolle Tipps. Besonders betonten sie, wie wichtig es ist, miteinander zu reden. Absprachen, kurze Rückmeldungen und Kommunikation während dem Spiel machen den Unterschied. Darauf haben wir gleich alle Spiele gewonnen. Lernen von den Profis lohnt sich eben.



E-WEISS

Tipps von den Padrinos

Die Padrinos von E-schwarz nahmen sich an der Heimrunde die Zeit, unsere Jungs von der Bande aus, bei der Goalie- und Teambeschwörung auf dem Spielfeld, aber auch im Zwiegespräch an ihren reichen Erfahrungen teilhaben zu lassen. Wir freuen uns auf den weiteren Saisonverlauf, in welchem weitere Tipps Schritt für Schritt umgesetzt werden. Hopp HCR!



D-WEISS

Rumpf ist Trumpf!

Die Stöcke ruhen, die Muskeln arbeiten – aber mit einem Lächeln. Nach jedem Training wird «gerümpfelt». Planks, Liegestütze und Co. für zehn Minuten. Selbst die Coaches sind dabei. Kein Drill, sondern Spass und Stärke. Unser kleiner Power-Moment für ein starkes Team.

F-JUNIOREN

Echte Match-momente für die jungen Wilden

Die jüngsten Unihockeycracks unseres Vereins starteten schwungvoll in ihre Saison. 27 Jungs stürmen Woche für Woche die Halle – viele frisch vom Schnuppertraining oder ganz neu dabei, aber alle mit riesiger Motivation. Am Äxgüsi-Cup im thurgauischen Erlen gab es die ersten echten Matchmomente: Tolle Tore, starke Paraden und jede Menge Jubel. Belohnt wurden die Jungs mit Goodie-Bags. Das ganze Team freut sich auf eine spannende, lehrreiche Saison voller Teamgeist und Spass. mah



VEREIN

Rund um die Kids-Camps

Rückblick Kids-Camp Herbst 2025
Ein weiteres grossartiges Kids-Camp liegt hinter uns. Die Kinder brachten im Oktober in den Trainings die volle Leistung, und in den trainingsfreien Pausen und im polysportiven Programm lösten sie die vorgegebene Aufgaben und Rätsel im Nu und mit viel Geschick. Zum Mittagessen kamen jede Menge Teigwaren und sogar Salat auf den Teller. Ja, liebe Eltern, eure Kinder mögen Salat. Unsere Trainercrew machte auch dieses Jahr einen hervorragenden Job. Herzlichen Dank dafür.

Zwei Schwestern in der Küchencrew – wir suchen Verstärkung!
Fürs Frühlingscamp suchen wir noch Unterstützung für unsere Küchencrew. Einsätze während der ganzen Woche oder an einzelnen Tagen sind möglich. Du hast Lust, den Kochlöffel zu schwingen, die hungrigen Kinder mittags mit gesunden und leckeren Mahlzeiten zu verwöhnen? Dann melde dich bei Anna:
buero@hcrychenberg.ch

Kids-Camp im Frühling
Das nächste Camp wird im Frühling stattfinden, vom Montag, 20. bis Freitag, 24. April 2026. Noch sind einige wenige Plätze frei. Es gilt: «First comes, first serves». arö

Informationen und Anmeldung
hcrychenberg.ch/kidscamp

VEREIN

Kids-Game: Wenn Kinder das Zepter übernehmen

Beim Heimspiel des HCR gegen Alligator Malans stand Ende November ein ganz besonderer Anlass auf dem Programm: Das Kids-Game. Ein Event, bei dem die jüngsten Fans im Mittelpunkt standen und selbst Teil des Spieltags wurden.

Rychi Berger im Fokus
Bereits vor Spielbeginn herrschte rund um die Arena fröhliche Betriebsamkeit. Bei der Fotowand mit unserem Maskottchen Rychi Berger wurden zahlreiche Erinnerungsbilder geschossen. Und in der Schminkecke der Arena konnten sich die Kinder in echte Rychi-Löwen verwandeln und ihr Gesicht passend zum Maskottchen schminken lassen. Die strahlenden Gesichter zeigten: Dieses Erlebnis wird den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben.

Bildnerische Meisterwerke
Grossen Andrang gab es auch beim HCR-Malwettbewerb, bei dem Kinder ihre Lieblingsspieler zeichneten. Die Meisterwerke wurden direkt auf die grossen Bildschirme in der AXA Arena projiziert und im Eingangsbereich präsentiert. Der eine oder andere Schmunzler war gewiss.

Kinder am Mikrofon
Viel Mut bewiesen unsere Kinder-Speaker:innen. Vom Verlesen der Aufstellung über die Präsentation der «Starting Six» bis hin zu den Pauseninterviews – die jungen Moderatorinnen und Moderatoren erledigten ihre Aufgaben mit erstaunlicher Ruhe und Professionalität.

Action in der Pause
In der zweiten Drittelspause drückten die Kinder beim Bobby-Car-Rennen aufs Gaspedal. Ziel war es, möglichst schnell die Ziellinie zu erreichen. Zu gewinnen gab es einen brandneuen Rychi-Berger-Bettanzug.

In den Fusstapfen eines Medienteams
Den Abschluss Des Kids-Games bildete die Kinder-Pressekonferenz in der HCR-Lounge. Ausgestattet mit offiziellen Presse-Ausweisen, durften die jungen Journalist:innen den Spielern Fragen stellen. Von Sportlichem bis Amüsantem war alles dabei. Der HCR bedankt sich bei allen Kindern und Helfer:innen für diesen gelungenen Anlass und freut sich schon auf das nächste Kids-Game. arö













VEREIN

Ghackets mit Wörtli – Erfolgreicher Auftakt und Vorfreude auf die Fortsetzung

Mit viel Humor, spannenden Geschichten und einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal startete die Eventreihe «Ghackets mit Wörtli» in die neue Saison. Der erste Anlass Anfang Dezember 2025 mit Ex-Skirennfahrer Marc Berthod war bereits im Vorfeld restlos ausverkauft. 170 Gäste liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, einen der charismatischsten Schweizer Wintersportler aus nächster Nähe zu erleben.

Berthod nahm das Publikum mit in seine Welt zwischen Adelboden-Euphorie und Wohnmobil-Melancholie. Mit einer grossen Portion Witz und Selbstironie erzählte er von seinen überraschenden Weltcupsiegen am Chuenisbärgli, von Höhen und Tiefen im Spitzensport und von seinem Weg nach der aktiven Karriere, hin zum TV-Experte, Moderator und Unternehmer.

Die Gäste durften einen Abend erleben, der nicht nur informativ, sondern vor allem unterhaltsam und herzlich war. Ein gelungener Auftakt, der Lust auf mehr mach.



Nächster Anlass mit Andreas Mösli – Eine Winterthurer Geschichte mit Herz
Die nächste Ausgabe steht bereits vor der Tür. Am Freitag, dem 16. Januar 2026, werden wir Andreas Mösli begrüssen dürfen, eine seit über zwei Jahrzehnten prägende Persönlichkeit des FC Winterthur. Unter dem Titel «Vom Kultclub zum Superliga-Aufsteiger – eine Reise mit Herz und Haltung» wird er das Publikum hinter die Kulissen eines Vereins mitnehmen, der Winterthur bewegt wie kaum ein anderer.

Mit viel Humor, ehrlichen Einblicken und zahlreichen Anekdoten wird Mösli die Geschichte eines Clubs erzählen, der sich vom sympathischen Underdog zum Superliga-Team entwickelt hat – getragen von Leidenschaft, Zusammenhalt und einer starken Identität.

Ein Abend, der für alle Winterthurer:innen, Fussballfans und Freund:innen inspirierender Geschichten ein Muss ist. kra

Jetzt Platz buchen

Bei der Event-Reihe «Ghackets mit Wörtli» handelt es um einen öffentlichen Anlass. Die Platzzahl ist jedoch beschränkt, bitte nutzen sie frühzeitig den öffentlichen Vorverkauf. Tickets für die beiden Anlässe gibt es ab sofort via QR-Code.

Kosten
CHF 40.– ohne Saisonkarte
CHF 25.– für Saisonkartenbesitzer*

*im Feld «Gutschein-Code» die 11-stellige Ticket-Nummer deiner Saisonkarte eingeben. Bei mehreren Karten kannst du alle Codes gleichzeitig einlösen. Die Ticket-Nummer steht ober- oder unterhalb des QR-Codes auf deiner Karte.

NACHWUCHS BREITENSPORT

Leistungs- und Breitensport sitzen in einem Boot

Die Durchlässigkeit zwischen Leistungs- und Breitensport ist elementar wichtig, um alle Talente des HC Rychenberg voranbringen zu können. Auch wenn noch nicht alles wunschgemäss klappt, so befindet sich der Verein doch auf dem richtigen Weg.

Vereine, die sich dem Leistungssport verschreiben, kommen nicht darum herum, auch den Breitensport zu fördern. Organisatorisch ist der Leistungssport genauso auf ein breites Fundament angewiesen wie im Herzstück jeden Vereins, dem Sport. Oliver Reich, einer der zwei Nachwuchs-Sportchefs beim HC Rychenberg, erklärt die organische Verbindung so: «Je mehr Kinder und Jugendliche wir im Plauschbereich behalten, desto grösser ist die Basis für den Leistungssport. Breite schafft Spitze.» NLA-Clubs, die einst versuchten, ohne Breitensport auszukommen, mussten zeitnah eingestehen, sich auf dem Holzweg zu befinden.

Seit einigen Jahren ist der HCR als Ausfluss dieser Erkenntnis daran, sich sukzessive breiter aufzustellen. Im Juniorenbereich betreibt er inzwischen vier Mannschaften pro Altersstufe und im Nachwuchs sind es auch schon bis zu drei. Und die im Bau befindliche Sporthalle Sulzerallee dürfte dieser Entwicklung einen zusätzlichen Schub verleihen. So weit, so gut. Gewonnen ist damit freilich noch nichts. Damit «Breite schafft Spitze» gelinge, so Reich, müsse «die Durchlässigkeit gewährleistet sein.» Den Spielern muss die Möglichkeit geboten werden, den Sprung vom Breiten- in den Leistungssport zu versuchen oder aus freien Stücken den umgekehrten Weg einzuschlagen.

«Es geht um Leidenschaft»

Urban Müller, Sportchef im Nachwuchs Breitensport, sieht den HCR in Sachen Durchlässigkeit noch nicht am Ende der Fahnenstange angelangt: «Wir haben uns zweifellos verbessert. Der Austausch zwischen den Teams funktioniert grundsätzlich gut. Aber er variiert immer noch relativ stark, je nach Trainerteams und Grösse der Kader. Und wir haben noch Potential, was die Institutionalisierung unseres Ansatzes angeht.» Den Ansatz formuliert Müller so: «Es geht darum, jedem unserer Spieler die Möglichkeit zu geben, auf seinem Niveau zu trainieren und sich zu verbessern.» Dabei sei wichtig zu beachten, dass die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sehr selten geradlinig verläuft. «Unser Ansatz soll helfen, dem Rechnung zu tragen.»

Reich sieht im Leistungs- und Breitensport kein Gegensatzpaar oder Spannungsfeld, sondern vielmehr Teile eines Ganzen. «Es geht nicht um Plausch oder Leistung, sondern um Leidenschaft.» Und diese Begeisterung und Spielfreude sehe er im Nachwuchs-Breitensport und das sei die beste Basis. «Wer diese Leidenschaft in sich trägt, findet bei uns den passenden Weg; ob nun im Breitensport oder an der Schwelle zur NLA.» Daraus abgeleitet bedeute eine starke Nachwuchskultur, dass Leistung als etwas Positives verstanden werde, als Ausdruck von Engagement, Neugier und Freude am Besserwerden. «Das wollen wir im HCR vorleben.» rab



HERREN 2

Die Superhelden sind los!

Auf die aktuelle Saison wurde bei den Herren 2 ein neues Ritual eingeführt. In jeder Linie gibt es eine Superhelden-Figur, die jeweils nach dem Match dem besten Spieler der Linie überreicht wird. Dieser hat dann das Recht, nach dem nächsten Match zu bestimmen, welcher Mitspieler die Figur als nächster kriegt. Besonders gute Leistungen sollen so gewürdigt werden. jas

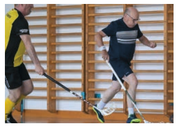


UHFO

Jubiläum naht

Unser Team nähert sich dem Zehnjährigen. Trotz zunehmenden Alters steigern wir laufend Spielfreude, Stocktechnik und das Zusammenspiel, natürlich auf unserem Niveau. Zwar haben die wenigsten von uns praktische Unihockeyerfahrung, doch einige bringen aus anderen Spielsportarten taktisches Können mit. Wir spielen rücksichtsvoll und begrüssen gerne Neue, über 65-Jährige. tur









PLAUSCH

Gratulation

Woche für Woche freuen sich die Spieler des Plauschteams auf den Freitagabend und die Vermicelles in der Taverne zum Hirschen – auch wenn zuerst die Mühsal des Trainings zu erdulden ist (O-Ton Fifi). Dieses Jahr feierte das Lokal das 100-jährige Bestehen mit einem grossen Jubiläumsfest. Wir gratulieren Familie Perret ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg. weh



VEREIN

Was macht eigentlich Roman Arpagaus?

In der Serie «Was macht eigentlich…» haben wir den ehemaligen HCR-Spieler und langjährigen Geschäftsführer des HC Rychenbergs Roman Arpagaus interviewt und über seine Pläne und Projekte gesprochen.

Zwischen 1990 und 1999 warst du Spieler beim HCR. Wohin verschlug es dich beruflich nach deiner Aktivzeit beim HCR und wie sieht dein Leben heute aus?
Von 1987 bis 2006 war ich beim Architekturbüro Bednar und Albisetti in Winterthur angestellt, danach übernahm ich die Geschäftsstelle beim HCR. Aktuell arbeite ich beim Ingenieurbüro Billinger AG in Niederuzwil als technischer Zeichner und GIS-Verantwortlicher.

Welche (sportlichen) Projekte verfolgst du aktuell und was nimmst du an Erfahrungen mit aus deiner Zeit beim Unihockey?
Persönliche sportliche Ziele verfolge ich keine mehr. Mir ist es aber wichtig, dass ich einigermassen fit bleibe und deshalb besuche ich ab und zu das Training des Clubs 111 beim HCR.Seit dieser Saison bin ich zusammen mit meinem Bruder Marco für die U21B-Junioren der Red Lions Frauenfeld zuständig. Nach 12 Jahre Pause als Trainer war das kein einfacher Einstieg. Ich musste mich daran gewöhnen, dass man mit der aktuellen Generation etwas anders umspringen muss, als ich es von früher gewohnt war.

Was war dein bewegendster, schönster und was dein schlimmster Moment in deiner Karriere beim HCR?
Die grössten Erfolge als Spieler waren sicher die beiden Cupsiege von 1991 und 1995 sowie die beiden zweiten Ränge in der Meisterschaft von 1992 und 1993.
Als Trainer erfolgreich war ich mit den beiden Meistertiteln im Jahr 2000 mit den Junioren B Inter [Red.: entspricht heute U18A] und 2012 mit den Junioren U18A.
Sportlich gab es glücklicherweise keine schlimmen Momente. Der einzige Wermutstropfen meiner Karriere war, dass ich nie Playoffs spielen konnte. In den drei oder vier Jahre nach der Einführung der Playoffs – damals den vier besten Teams vorbehalten – waren wir leider nie besser als auf Rang 5 klassiert.

Mit wie vielen ausländischen Spielern durftet ihr in deiner Zeit als Geschäftsleiter spielen? Wer von diesen Spielern blieb in Erinnerung?
Ganz genau weiss ich das nicht mehr und ich denke es war auch nicht immer gleich viele. Wahrscheinlich waren zwei bis drei erlaubt. Unter diesen stach Radim Cepek aus Tschechien heraus. Er war ein hervorragender Spieler mit einer unglaublich professionellen Einstellung und darum ein grosses Vorbild für die jungen Spieler.

Wie viele Stellenprozente waren es zu deiner Zeit auf der Geschäftsstelle und wo verortest du die grössten Veränderung von damals zu heute?
Ich war zu sechzig Prozent beim HCR angestellt und zeichnete für die allgemeine Organisation (Hallen, Spielbetrieb, Material etc.) verantwortlich. Im Vergleich zum heutigen Spielbetrieb und dessen Organisation hielt sich die damalige Arbeit jedoch in sehr engem Rahmen.

Welcher HCR-Moment aus der vergangenen Zeit bringt dich noch heute zum Schmunzeln?
Bei einem Turnier in Schweden kam Urs Kindhauser vor lauter Muskelkater kaum mehr ins obere Kajütenbett und konnte die Treppe nur noch rückwärts hinunterlaufen.

Hast du den Cupfinal mitverfolgt und schlägt dein Herz in solchen Momenten nach wie vor für den HCR?
Ich habe den Cupfinal zu Hause am Liveticker verfolgt und dann die letzten Minuten noch vor dem TV. Mein Herz wird immer für den HCR schlagen. ich freue mich nach wie vor über jeden Sieg der ersten Mannschaft und auch über Siege der Junioren-Leistungsteams.

Würdest du rückblickend wieder eine Karriere im Spitzensport anstreben?
Auf jeden Fall und ganz bestimmt auch wieder im Teamsport.

Wie stehst du zu den angekündigten grossen Zukunftsplänen des Schweizer Unihockeys?
Da bin ich sehr skeptisch. Ich denke nicht, dass das den erhofften Erfolg bringen wird.

Welche Pläne oder Reisen stehen auf deiner To-do-Liste?
Noch ist nichts geplant, aber ich hoffe, ich werde eines Tages mit dem einen Namensgeber dieses Magazins, Felix, noch ein Spiel der NHL [Red.: nordamerikanische Eishockeyliga] besuchen.



Wie bleibst du mit dem HC Rychenberg verbunden?
Auf jeden Fall immer als Fan und, solange es noch geht, im Club 111. cos



Steckbrief Roman Arpagaus

Aktivzeit beim HCR:	von 1990 bis 1999
Geschäftsführer:	von 2006 bis 2012
Position:	Flügel, ab 1994/95 Verteidiger
Alter:	58
Grösse:	178 cm
Wohnort:	Frauenfeld
Beruf:	Technischer Zeichner
Aktuelles Verein:	Trainer bei den Red Lions Frauenfeld



DAS NLA-INSIDER-INTERVIEW

Ziemlich beste Freunde

Maël Marthaler, welcher deiner HCR-Kollegen ...

... hat das Potenzial zum Filmstar und in welcher Rolle?
Durch seine bereits sehr bekannte Brille, denke ich, hätte Michel Wöcke grosses Potenzial in der Rolle des Harry Potter. Ich erkenne durchaus eine gewisse Ähnlichkeit, nicht zuletzt durch seine gelegentlich aufblitzende Genialität auf dem Spielfeld.

... hat dich in das Garderoben-Ordnungssystem am besten eingeführt und wie?
Levin Conrad hat mich auf unseren gemeinsamen Autofahrten zum Training bereits gut eingeführt und mir das Schere-Stein-Papier-Duschenspiel in Kombination mit seiner persönlichen Lieblingsdusche nähergebracht. Auch Almiro Stüdeli hat mir sehr deutlich die Grenzen bei der Platzwahl aufgezeigt. Leider war neben ihm nie ein Platz frei, da er jedes Mal eine beeindruckend grosse Auslage seiner Utensilien dabei hat.



Nicht nur Michel Wöcke steht eine Brille.



Jubel nach dem Ligaerhalt mit LASB Edustus in der finnischen F-Liiga

... nimmst du mit ins Dschungelcamp und weshalb ist er überlebenstauglich?
Ich denke, ich würde hier mit Eric Kunz oder Maxime Peroullaz gehen. Ihre Fähigkeit, Tag für Tag die Gerüche aus dem Inneren einer Torhüterausrüstung zu ertragen, zeigt, dass sie so schnell nichts aus der Fassung bringt. Ausserdem könnten sie dank ihrer starken Reflexe nicht nur gut überleben, sondern auch die lästigsten Insekten blitzschnell abwehren.

... würde einen internationalen musikalischen Hit und welchen besonders glaubwürdig interpretieren?
In letzter Zeit ist mir aufgefallen, dass der deutsche Schlagersänger Wolfgang Petry im Team durchaus beliebt ist. Es gäbe einige passende Kandidaten, aber Tobias Studer ist mir dabei mehrfach besonders positiv aufgefallen. Den Kult-Hit «Weiss der Geier» könnte er mit Sicherheit auch einem internationalen Publikum überzeugend präsentieren.

... wäre als nächster Kandidat für dieses Interview und warum besonders ideal geeignet?
Für ein nächstes Interview halte ich Oskar Weissbach für eine sehr gute Wahl. Seine Deutschkenntnisse sind bereits beachtlich, aber ein vollständiges schriftliches Interview würde ihn sicher noch einmal aus der Komfortzone holen und ihm weiterhelfen. Ausserdem wäre es spannend zu erfahren, wann seine nächste Schachpartie mit Hassan ansteht. cos

VEREINSTERMINE

Donnerstag, 18. Dezember 2025
«FONDUE-ARENA»
HCR-Lounge, www.hcrychenberg.ch/tickets

22./23. Dezember 2025
TRAININGSTAGE WEIHNACHTEN
AXA Arena, Winterthur

Mittwoch, 7. Januar 2026
«FONDUE-ARENA»
HCR-Lounge, www.hcrychenberg.ch/tickets

Sonntag, 11. Januar 2026
MOBILIAR UNIHOCKEY CUP-HALBFINALE
GC Zürich vs. HCR

Freitag, 16. Januar 2026
«GHACKETS MIT WÖRTLI – MIT ANDREAS MÖSLI»
HCR-Lounge, www.hcrychenberg.ch/tickets

Freitag, 16. Januar 2026
«APRÈS-SKI PARTY»
Ab 21:30 UHR – HCR-Lounge

20. bis 24. April 2026
KIDS-CAMP FRÜHLING (Letzte Plätze)
AXA Arena, Winterthur

Weitere Informationen und Tickets
shop.bookinea.app/angebote-hcr

VEREIN

Rychi & Co. auf Spital-Expedition

Unser Kinderfanclub war wieder unterwegs. Rychi und seine Leuebandi gingen dieses Jahr gemeinsam ins Kantonsspital Winterthur. Dort entdeckten sie den Kindernotfall und die Kinderabteilung, staunten über die spannenden, piepsenden Geräte und erfuhren viel über die Arbeit des Spitalteams. arö



Alumni-Vorstand

Das Karrierenende stellt für ehemalige Spieler einen Bruch dar. Einerseits eröffnen sich unbekannte Freiheiten, andererseits fallen aber auch viele soziale Kontakte weg. Sah man seine Teamkollegen zuvor fast täglich und durchlebte mit ihnen Höhen und Tiefen, nimmt der Kontakt nach dem Rücktritt oft schnell ab.

Mit der Organisation der HCR-Alumni wollen wir ehemaligen Spielern eine Plattform bieten, um weiterhin im Austausch zu bleiben, sei es um in alten Erinnerungen zu schwelgen oder neue Vorhaben in Angriff zu nehmen. Unser Vorstand, bestehend aus Philipp Vollenweider, Moritz Schaub und Luca Locher, repräsentiert Spielergenerationen von den 1990-ern bis in die 2020-er. lul/mos/pvo

